

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechs Mal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die Postanstalten und auswärtigen Commanditen bezogen 1 Mark 75 Pf. — Insertionspreis für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Hermisdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Landeshut, Volkenhain, Schönau, Lähn, Greiffenberg und Friedeberg a. Du. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Redaction: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage. — Expedition: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Nr. 95.

Hirschberg i. Schl., Donnerstag, den 25. Juli

1889.

Bestellungen

auf das

Hirschberger Tageblatt

für die Monate

August und September

werden von allen Kaiserlichen Postanstalten, sowie von unseren Commanditen

in Hirschdorf Oswald Schubert,
Warmbrunn Max Lelpelt,
Hermisdorf u. St. Paul Wolff,
Petersdorf Paul Bufe,
Schreiberhau Herm. König,
Schmiedeberg Sommer's
Buchhandlung,

in Landeshut Selbmann & Nent-
wig, Buchhandlung,
Volkenhain C. Schubert,
Schönau Adalbert Weist,
Lähn C. G. Rücker,
Greiffenberg Gustav Thamm,
Friedeberg a. D. August Pohl,

in Hirschberg:

von der Expedition, Richte
Burgstraße 14,
Emil Korb, Langstraße 14,
Hugo Niepold, Langstraße 18,
Oscar Schmidt, Alt-Schönauer
Mehlhandl., Schildauerstr. 14,
A. Heilig, Buchhandl. Markt 6,
Paul Loreck (Robert Lohse
Nachf.), Markt 30,
Johannes Hahn, Markt 45,
Ed. Gritzner, Buchhandlung,
Markt 47,
Gustav Noerdlinger, Schützen-
straße 11,
Ferdinand Felsch, Promenade 7,
Max Forkel, Warmbrunnerstr. 7,
Robert Weidner, Bahnhofstr. 10,
Paul Wolff, Warmbrunnerstr. 31,
Osoar Männlich, Schmiedeberger-
straße 22,
angenommen.

Gustav Köster, Dunkle Burg-
straße 4,
Frau Kaufmann Anders, Bahn-
hofstraße 26,
Eduard Krinke, Bahnhofstr. 46,
Gustav Mohrenberg, Bahnhof-
straße 58,
Richard Krause, And. Brücken 7,
G. Zirkler, Sechsstätte 10,
Emil Sturm, Volkenhainer
Chauffee 5a,
K. Grabs, Warmbrunnerstr. 21,
A. Hoffmann, Hellerstraße 8,
Heinrich Springer, Buchhändler,
Schulstraße 13,
C. Weinmann, Mühlgrabenstr. 33,
Frau Marie Schoeps, Auen-
gasse 4a,
Paul Krause, Gunnersdorf,
Franziska Adolf, Gunnersdorf.

Expedition des Hirschberger Tageblatt.

Der Kampf auf's Messer.

welcher augenblicklich in Frankreich zwischen den Parteien ausgefochten wird, zeigt nebst der unglaublichen Verbitterung derselben auch ein abschreckendes Bild der tiefinnersten Verzehung, von der dieses unglückliche Volk zerklüftet wird! Den unmittelbaren Anlaß zu diesem wilden Aufeinanderplagen der Geister giebt die Anklage gegen Boulanger, über die im gestrigen Leitartikel berichtet ist. Um nun die nächsten Folgen darzustellen, welche diese wackere That der Regierung hatte, müssen wir uns heute mit den gegnerischen Antworten und Kundgebungen beschäftigen. Die hauptsächlichsten derselben sind Boulanger's Manifest und die Antwort seines Freundes Rochefort, des berühmten Laternenmannes.

Das Manifest, mit welchem Boulanger die Anklageschrift beantwortet, ist gegenüber den einzelnen Anklagepunkten sehr allgemein gehalten. Falls sich Boulanger gänzlich frei von jeder Schuld fühlte, wäre diese Taktik jedenfalls nicht die richtige. Da er aber doch etwas Berg am Rocken hat, wird ihm nichts Anderes übrig geblieben sein, als in allgemeinen Wendungen jede Schuld in Abrede zu stellen. Dagegen hat sich Boulanger privatim gegen einen Interviewer ausführlicher über die einzelnen Punkte der Anklage geäußert. Natürlich steht er allen Beschuldigungen gegenüber engelsrein da. Bezüglich des Attentates gegen die Sicherheit des Staates sagt der Ex-General: er wolle gerade zu dessen größerer Sicherheit eine andere Verfassung. Es sei ferner absolut unwahr, eine Lüge, daß er Officiere insgeheim für sich angeworben und verführt habe. Er sei des Complots angeklagt, das sei schon das Höchste. Man habe ihm Wahlzettel angeboten, er habe sie acceptirt, indem er laut sein Programm verkündete, im Wahlkampfe stets offen handelte. Daß ihn die Menge auf den Lyoner Bahnhof begleitet, ihm bei der Revue zugejubelt, daß er den Präsidenten Grevy durch einen minder compromittirten ersetzt wissen wollte — wenn man darin ein Complot sehe, so

könne man dieses Complots alle Wähler anklagen. Weiter suche man ihn zu entehren, indem man ihn der Unterschlagung von geheimen Fonds beschuldige. Es sei ihm aber leicht zu beweisen, daß er nie einen Sous von den geheimen Fonds gesehen habe. Das ausgegebene Geld sei niemals durch ihn, sondern stets durch seinen Cabinetschef ausgegeben worden. „Ich habe von allem disponiblen Geld nicht ein Hundert-Francs-Billet in Händen gehabt. Ich habe selbst, ich schwöre es Ihnen, niemals den Kassenschlüssel berührt. Der einzige Vorwurf, den man mir machen kann, ist, nicht absolut ebenso wie meine Vorgänger verfahren zu sein. Ich habe in gewissen Capiteln Ersparungen gemacht, um desto mehr Geld an der deutschen Grenze ausgeben zu können.“ (Natürlich, mit diesem Köder ist die französische Wählerschaft ja am leichtesten zu fangen!) Betreffs der geheimen Fonds und deren Uebergabe habe er alle erforderlichen Quittungen zur Hand. Reclame habe man ihm übergenug gemacht, dafür habe er nicht nöthig gehabt, dem geheimen Fonds auch nur einen Sous zu entnehmen, nach alledem hätte Boulanger noch mindestens eine Nationalbelohnung für sein ebenso patriotisches wie correctes Verhalten verdient. Am aufgebrachtsten von dem boulangistischen Kleeblatt ist jedenfalls der Laternenmann Rochefort. Er sprüht Feuer und Flammen, weil es in der Anklageschrift heißt, er habe für sein Blatt, den Intransigeant, 100 000 Francs aus den geheimen Fonds erhalten. Der Wig, mit welchem er einst in seiner Laterne äzte, ist ihm jedenfalls abhanden gekommen, wenn er sich gegen den Generalstaatsanwalt Beaurepaire, den Verfasser der Anklageacte, in nachstehenden maßlosen Schimpfereien ergeht: „Du vergiffest, feiger Schuft, daß die Wahlen nahe sind, daß unsere Rückkehr nach Frankreich in einigen Monaten erfolgen wird, und daß, wenn wir dann auch darauf verzichten, Dir die Haut abzuströpfen, um damit einen Stuhl zu überziehen — weil Niemand sich darauf setzen wollte, aus Furcht, die Flechten zu bekommen — wir doch immer eine Feuerzange unter der Hand haben werden, um Dich beim Ohr zu packen und als falscher Richter, Verläumder und Verräther vor die Geschworenen zu führen, welche Du ja kennst, da sie Dich vor acht Tagen durch unsere Freisprechung verdammt.“ Das ist eine empörende Sprache. Sie kennzeichnet so recht den Kampf auf's Messer, der gegenwärtig in dem civilisirten Frankreich zwischen den Parteien geführt wird.

Tageschau.

Von der Nordlandsfahrt unseres Kaisers.

Zum Anschluß an die früheren Berichte, welche wir über die Reise unseres Kaisers im fernen Norden bereits an dieser Stelle brachten, lassen wir auch noch den nachstehenden folgen, den ein jedenfalls der Umgebung des Kaisers nicht fernstehender Berichterstatter der Köln. Z. übermittelt. Derselbe schildert die Erlebnisse vom 10. Juli folgendermaßen: Mittwoch, den 10. Juli blieb die kaiserliche Nacht vor Gudvangen im Nærøfjord. Den Vormittag arbeitete der Kaiser in seinem Cabinet. Gegen Mittag fuhr Allerhöchstderselbe auf kleinem Fischerboot, in Begleitung des angelegentlichsten Schiffs-Stabsarztes Dr. Schneider, zum Fischen aus. Nach längerem vergeblichem Warten wurde die Ausdauer Seiner Majestät durch den Fang von fünf größeren Fischen belohnt, die Seine Majestät hinter einander in ziemlich kurzen Zwischenräumen aus dem Wasser zog. Es war ein besonders stattlicher Fisch von beinahe Armeslänge darunter; der Koch, dem der ganze Fang übergeben wurde, nahm diese Bereicherung seiner Küchenvorräthe mit sichtlicher Freude entgegen. Die vier kleineren Fische wurden den nächsten Morgen zum Frühstück verzehrt, während das eine Prachtstück zur Abendtafel gereicht wurde. Die beiden anderen Angler, Graf Walderssee und Graf Wedel, waren weniger glücklich und konnten daher zur Bereicherung der Schiffstafel nichts beitragen. Am Nachmittage begab sich Se.

Majestät zu Gudvangen an Land, woselbst eine lange Reihe zweirädriger Gefährte bereit stand, die den Kaiser und sein Gefolge durch das berühmte Nærøthäl und über seine abschließende Felswand, den Stalheimskleven (Klippe), bis zur Pashöhe fahren sollten. Der Weg durch das Nærødal mit seinen vielen Krümmungen, Auf- und Abstiegen erweckt namentlich bei der Niedersahrt Erinnerungen an eine Tiroler Rutschbahn; die trefflichen norwegischen Ponies sind daran gewöhnt, im scharfen Trabe hinunterzugehen und diese Gangart eine Zeit lang beizubehalten, wenn die folgende Terrainwelle einen Aufstieg bedingt. Die steilen Wände des Nærødals sind die natürliche Fortsetzung der Ufer des Nærøfjords, offenbar hat einst das Wasser des Fjords über der Sohle des heute trockenen Thales gestanden. Nur die Färbung des Felsens erfährt allmählich eine Wandlung und wird lichter und lichter, je weiter man ins Thal eindringt; trotz der Steilheit der Hänge fehlt die Vegetation nicht ganz; aber von eigentlichen Waldbeständen kann durchaus nicht die Rede sein, nur von Gebüschformationen, die den trümmerbedeckten Halden entsprechen. In keinem Theile des Thales vermischt das Auge die Wasserfälle; denn in dieser Form suchen die Schmelzwasser der Hochebenen (Fjelds) fast ausschließlich ihre Verbindung mit der Thalsohle. Nach einer Fahrt von 9 Km. wurde der steile Hang erreicht, der das Thal abschließt; nach einer Steigung von etwa 240 Mtr. erreicht der viel gewundene Weg die Pashöhe (350 Mtr.), auf der sich Stalheim's Hotel erhebt, einer der bestgehaltenen Gasthöfe in Norwegen, mit allem nothwendigem Comfort versehen.

Zum Besuche des Czaren in Berlin.

Der Kreuzzeitung wird aus Petersburg geschrieben: Der Besuch Kaiser Alexanders in Berlin steht nunmehr nach dem 22. August bestimmt in Aussicht. Der Kaiser wird auf dem Landwege über Wirballen-Gudkühnen kommen. Mit der preussischen Direction der Ostbahn zu Bromberg haben bereits die nöthigen Correspondenzen über die technischen Fragen der Leitung des Zuges, der Leistungsfähigkeit der Maschinen und dergleichen stattgefunden. Der für westeuropäische Reisen bestimmte, in Wirballen stationirte kaiserliche Zug, ehemals Eigenthum der Kaiserin Eugenie von Frankreich, wird zur Zeit einer gründlichen Reparatur unterzogen und muß vom 22. August an bereit sein. Der Kaiser hat sich für den Landweg entschieden, weil die Ostsee von Mitte August ab sehr unruhig zu sein pflegt und weil die kaiserliche Familie bei der letzten Seereise nach den finnischen Schären unter unruhiger See zu leiden gehabt hat. Die Eisenbahnlinie Petersburg-Wirballen, die große eiserne Straße nach dem Westen, die alljährlich die ganze gute Gesellschaft Rußlands in die Bäder führt, ist solide gebaut und in Folge ihrer Frequenz in guter Verfassung. Die Fahrt auf derselben ist zweifellos ebenso sicher, wie die zur See, und jedenfalls bequemer und rascher zum Ziele führend. Die Linie wird während der Kaiserfahrt durch Eisenbahntuppen besetzt werden, die schon designirt sind. Wahrscheinlich wird den Czaren seine ganze Familie begleiten und die Copenhagener Reise sich unmittelbar an die Berliner anschließen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 23. Juli.

— Ueber die Reise des Kaisers wird berichtet: Von Tromsø setzte Kaiser Wilhelm die Reise bis zu der unter dem 69. Breitengrade gelegenen Insel Helö fort, wo Tausende von Vögeln nisteten. Dann ging es in einem von zahlreichen Tummlern belebten Fahrwasser um die Nordspitze von Andö nach den Losoten weiter. Die Mitternachtssonne gewährte ein ungemein prächtiges und farbenreiches Bild. Die „Hohenzollern“ fuhr in den Raftsjund ein, und Digermulen wurde am Sonntag

gegen Mittag erreicht. Im Laufe des Nachmittags bestieg der Kaiser die Höhe, von welcher aus das Berliner Nordland-Panorama aufgenommen ist. — Um 10 Uhr Abends verließ darauf Sr. Majestät Yacht „Hohenzollern“ Digermulen, kam früh 4 Uhr nach Bodo, wo Telegramme in Empfang genommen und abgegeben wurden, und fuhr Nachmittags in den Holandsjord. Am Ende desselben begab sich der Kaiser an Land, um den bis fast an das Meeresniveau hinuntergehenden Gletscher der Svartisenfette zu besuchen. Wetter unvergleichlich schön. Die Wärme betrug 15 Gr. R. Die Fortsetzung der Fahrt erfolgte direct nach Bergen bei Spiegelglatter See um 8 Uhr Abends.

Das zu Ehren Ihrer Majestät der Kaiserin von der Stadt Rissingen veranstaltete große Feuerwerk ist bei herrlichem Wetter glänzend verlaufen. Die Kaiserin wohnte demselben bis zum Schluß bei.

Die Krankheit des Erbgroßherzogs von Baden ist sehr ernst. Am Sonntag Abend wurden zum ersten Male Erscheinungen einer Betheiligung des Lungengewebes an der Entzündung festgestellt.

In Belgien bereitet man sich auf einen Besuch Sr. Majestät des Kaisers vor, obwohl bestimmte Abmachungen noch nicht getroffen sind. Die dortigen Militärbehörden treffen Vorbereitungen zu einer Truppen-schau, wie sie in Belgien noch niemals abgehalten wurde. Man spricht von 25 000 Mann, welche dem Kaiser von Deutschland vorgeführt werden sollen.

Der deutsche Consul in Sansibar, Dr. Michahelles, ist nach längerem Aufenthalt in Berlin heute früh von hier wieder abgereist.

Nach dem Rhein. Cour. bestätigt es sich, daß der Herzog von Nassau demnächst, etwa im Herbst, einen Besuch am kaiserlichen Hofe in Berlin machen will.

Die in der deutschen Marineverwaltung entdeckte Unterschlagung scheint einen großen Umfang zu haben. Gestern wurde in Kiel ein Ober-Controleur verhaftet und nach Berlin transportirt.

Der deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag vom 27. April 1876 ist von Deutschland (wie schon gestern telegraphisch gemeldet) gekündigt worden. Die Gründe für diese Maßregel sind aus den seiner Zeit im Reichsanzeiger veröffentlichten Erlassen des Reichskanzlers an den deutschen Gesandten in Bern bekannt. Der Vertrag tritt am 20. Juli 1890 außer Kraft.

Dem Hamb. Corr. wird aus Berlin gemeldet, daß die italienische Regierung angezeigt hat, daß sie sich von der im Verein mit Deutschland, Frankreich, England und Portugal ausgeübten internationalen Blokade an der ostafrikanischen Küste zurückzöge. (?)

Nachdem die Hannoversche Bank auf das Recht, Banknoten auszugeben, verzichtet hat, hören die Noten dieser Bank mit Ende dieses Jahres auf, Zahlungsmittel zu sein. Bis Ende 1891 behalten sie noch die Kraft einfacher Schuldscheine, nach diesem Termin sind sie nur noch Maculatur. Der der Hannoverschen Bank bisher zugestandene Antheil am Gesamtbetrage des steuerfreien ungedeckten Notenumlaufs wächst der Reichsbank zu. Der Antheil der letzteren steigt damit auf 282 085 000 Mk.

Die zwei Arbeitercongresse in Paris sind nunmehr geschlossen. Der Congreß der Possibilisten hat als nächsten Zusammenkunftsort Brüssel erwählt. Ein Brüsseler Delegirter hat für die Wahl gedankt, wenn auch sein heimischer Stadtrath den Socialisten kein so glänzendes Fest geben würde, wie der Pariser that. Die Marxisten, unter denen die deutschen Socialdemokraten die Leiter sind, haben ganz wie gewöhnliche Bourgeois sich die letzten Tage des Congresses außer durch das Banket im Stadthaus, durch ein Diner und einen Ball verschönt. Es wird die deutschen Arbeiter freuen, daß die Herren sich so famos in Paris amüsirt haben, wie aus ihren Berichten zu ersehen war.

Ausland.

Schweiz. Der Antislavereicongreß in Luzern tagt vom 4. bis 11. August. Es sollen während der ganzen Dauer desselben Gebetsübungen stattfinden. Die gottesdienstlichen Feierlichkeiten werden von religiösen Musikproductionen begleitet sein. Um den Gefängen mehr Localcolorit zu geben, wie das Programm sagt, wird Lavigerie eine rein afrikanische Sängergesellschaft mit sich bringen, die er aus seinen frommen Anstalten ausgezogen hat. Es sind dies vierzehn Schwarze aus allen Gegenden Africas, von Timbuktu bis zum Tanganjika- und den anderen großen Seen. Diese Sänger sind alle losgekaupte Sklaven. Außer dieser Musik wird mit dem Congresse eine Preisbewerbung für die beste Cantate, zu Gunsten der Abschaffung des Sklavenhandels, verbunden. Das Gedicht ist bereits vorhanden und hat zum Autor einen nordafrikanischen Geislichen; es erwartet nur noch die Musik. Der Preis der besten Composition ist eine goldene Medaille im Werthe von 1000 Francs, der zweite Preis ist eine Medaille von Gold, die auf 500 Francs geschätzt wird.

Frankreich. Unter den Zeugen, welche die Anklage-schrift des Generalstaatsanwalts Beaufrepaire gegen Boulanger ins Gesecht führt, scheinen sich recht zweifel-hafte Existenzen zu befinden. Der in den Actenstücken als angeblicher „Agent“ des Ergenerals erwähnte „drei Mal verurtheilte Journalist“ ist ein gewisser Buret. Derselbe stand, wie jetzt bekannt wird, zu Boulanger in so nahen Beziehungen, daß dieser ihm gestattete, seine Briefe im Kriegsministerium in Empfang zu nehmen. Im Jahre 1888 beging Buret eine Betrügerei und wurde zu 6 Monaten und zur Zurückstattung von 6000 Franken verurtheilt. Als er im vergangenen April seine Gefängnißstrafe abgehüßt hatte, stand er ohne alle Hilfsmittel da, und da er außerdem wegen der 6000 Franken noch Gefängnißstrafen zu erwarten gehabt hätte, so bot er dem Minister des Innern an, ihm Briefe des Generals Boulanger zu verkaufen. Das Geschäft kam zu Stande, man bezahlte ihm 6000 Franken, und er lieferte einen Theil der Briefe Boulangers ab. Später ließ der Senatsgerichtshof eine Haussuchung bei Buret vornehmen, die zur Entdeckung weiterer Schriftstücke führte. Es kann nicht Wunder nehmen, daß der Angeklagte Zeugen dieser Gattung hohnvoll zurückweist.

England. Parnell empfing am Sonnabend in Edinburg unter entsprechender Feierlichkeit den Freibrief als Ehrenbürger der Stadt. Der Feier im Rathhause folgte eine große liberale Kundgebung in der Kornbörse unter dem Vorsitz des Grafen Aberdeen. Parnell hielt die Hauptrede, in welcher er ausführte, die Gewährung der Selbstregierung an Irland würde sich für die Reichs-interessen nicht schädlich erweisen.

Italien. Der Osservatore Romano hebt der Reforma gegenüber hervor, wenn der Papst von Rom abreise, so gehehe dies nur, weil ein Verbleiben in Rom ihm durch das Vorgehen der Regierung unmöglich gemacht und seine provisorische Entfernung durch zwingende Gründe geboten würde. Der Papst werde, wo immer er sich auch befinden möge, niemals der Anstifter eines Krieges, sondern immer der souveräne Träger der Ordnung und des Friedens bleiben. — Gegenüber den Alarmnachrichten über eine Armirung der Flotte wird officiös bemerkt, daß nur 9 Torpedoboote zu Manöverzwecken armirt werden.

Rußland. Dem Standard wird aus Erzerum gemeldet: Im Kaukasus, unweit der türkischen Grenze, seien seit Kurzem 80 000 Mann russischer Truppen aller Waffengattungen zusammengezogen und weitere Truppenmassen seien unterwegs. Dem Ruzmetz zu Folge ist eine abermalige Verstärkung der Reichs-Grenzwache, diesmal um 2000 Mann, beantragt; der Finanzminister brachte bereits eine entsprechende Geldforderung ein.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 24. Juli.

* Tagesbericht. Obstdiebstähle sind jetzt an der Tagesordnung! Ueberall hört man darüber Klage führen und meistens gehen die Spitzbuben straflos aus! Es mag von Interesse sein, bei diesem Thema an eine originelle Bestrafungsart der Obstdiebe zu erinnern, die ehemals in Goslar üblich war. Dort hing vor dem Claus-thore über dem wassergefüllten Stadtgraben eine hölzerne Maschine in der Form eines Korbes, die auch „Korb“ genannt wurde. Dieser Behälter war etwa 5 Fuß hoch und so weit, daß ein Mensch sich darin bewegen konnte. An der Außenseite des „Korbes“ hatte man Gartenfrüchte (Kohl, Möhren u. s. w.) bildlich dargestellt. In diesen Korb wurden nun die „Gartendiebe“ gesperrt und dabei eine Zeit hindurch ausgestellt; je nach der Schwere des Diebstahls ward auch wohl die Fallthür des Korbes aufgestoßen, daß der Dieb, um nicht ins Wasser zu fallen, sich am Innern des Behälters festklammern mußte, oder der Korb wurde in den Wassergraben bis zu einer gewissen Tiefe einige Male hinabgetaucht. Diese Strafe — vornehmlich das unfreiwillige Bad — war sehr wirkungsvoll, denn das Bestehlen der Gärten kam seitens Einheimischer sehr selten vor; fremdes Gesindel, dessen die Obrigkeit nicht immer habhaft werden konnte, vollführte aber dennoch oft genug Gartendiebstähle. Etwa um das Jahr 1770 wurde die letzte Strafe dieser Art an einem solchen Diebe ausgeführt. — Es dürfte wohl mancher Geschädigte beklagen, daß man nicht heute noch und auch bei uns in so nachdrücklicher Weise große und kleine Obstdiebe abstrafen könne.

* Kritische Tage! Der nächste soll am 29. d. eintreffen und obgleich wir unlängst an dieser Stelle über den wirklichen Werth der Falb'schen Voraus-sagungen von kompetenter Seite Zweifel erheben hörten, von Interesse bleibt es doch stets und trotzdem zu ver-folgen, ob diese Tage zutreffen ob nicht? Vielleicht interessiert es unsere Leser bei diesem Anlaß zu er-fahren, daß die „Falb'schen Tage“ nunmehr auch ihren Weg zur Lustspielbühne gefunden haben, denn also lautet der Titel eines neuen Einacters von Julius Rosen. Hoffentlich werden indeß diese Falb'schen Tage für den Verfasser nicht „kritische“ sondern „ein-

schlagende“! Vielleicht findet das Stück auch zur nächsten Winterfaison Einlaß in das Repertoire der Huvart'schen Gesellschaft, die ihre diesmalige hiesige Spielzeit am 6. October beginnen will.

* In Sachen „der Staubgeborenen“ auf der Wilhelmstraße! Auf eine an uns ergangene Anfrage bezüglich dieser die weitesten Kreise allbereits beschäftigenden Angelegenheit, wollen wir an dieser Stelle die nachstehende Antwort dahingehend ertheilen: daß der Sprengwagen, wie wir schon neulich andeuteten in erster Linie für Zwecke der Feuerwehr angeschafft worden ist. Derselbe faßt 1000 Liter Wasser. Die Entnahme von Wasser aus dem Vober, Zaden oder Schwarzbach empfiehlt sich deshalb nicht, weil die Füllung eine halbe Stunde in Anspruch nehmen würde, während dieselbe im Emmersdorfer Gebiet nur 5 Minuten dauert. Ferner würde ein Mann zur Bedienung nicht ausreichen, auch wäre die Entfernung der Wasserentnahme von der Wasser-verbrauchsstelle (da ja obige drei Flüsse an der Peripherie der Stadt liegen) oft so bedeutend, daß der Vortheil der Sprengung in gar keinem Verhältnis zu den Unkosten stehen würde, zumal der Etat für die Reinhaltung der Straßen äußerst knapp bemessen ist! Will man gründliche Abhilfe schaffen, so erhöhe man den Etat. Probatum est! Geht das nicht, so ist der Uebelstand eben auch ferner ein nothwendiges Uebel, dessen Bestehen indeß doch wahrlich nicht der Behörde in die Schuhe geschoben werden kann.

* Ortsüblicher Tagelohn. Infolge höherer Anordnung finden gegenwärtig durch die Landräthe Ermittelungen darüber statt, ob die im Interesse des Kranken-gesetzgebungsgesetzes festgesetzten „ortsüblichen Tagelöhne verwöhnlicher Arbeiter“ nach den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, oder ob eine Abänderung dieser Sätze geboten erscheint.

* Ueber Schlesiens Ernte und Ernte-aussichten weiß neuerdings der Landw. nachstehenden Ausweis zu geben. Er schreibt: „Aus vorliegenden Ernteberichten ergibt sich, daß die nunmehr fast überall in der Provinz vorläufig hinreichend gelungenen Nieder-schläge die Entwicklung der Kartoffeln und Rüben, sowie der Futtergewächse und des zweiten Wiefenschnittes außer-ordentlich fördern. Selbst spät bestellten Haferfeldern ist die feuchte Witterung hier und da noch zu Statten gekommen. Im Uebrigen lauten die Nachrichten über das Ergebnis und bezw. über die Aussichten des Sommer-getreides je nach Bodenbeschaffenheit, Zeit und Art der Bestellung, sowie nach örtlich wechselnder Gunst der Witterung nach wie vor sehr verschieden. Hinsichtlich des Einflusses von Düngung und Bestellung auf den sich selbst unter ungewöhnlich ungünstigen Umständen ergebenden Ertrag erscheint die vielfache Wahrnehmung bemerkenswerth, daß sandige, monatelang der Dürre ausge-setzt gewesene bäuerliche Haferfelder, auf welchen Lupinen untergepflügt wurden, in Folge der hiermit zusammen-hängenden tieferen Wurzelung einen üppigen Stand zeigen. Sehr zahlreich und intensiv sind die durch Hagel-verursachten Schäden; es sollen in diesem Jahre die Fälle keineswegs vereinzelt dastehen, daß der gesammte Erntebestand bedeutender Flächen entschädigt werden mußte, sowie daß der Verlust in Stiegen stehenden Roggens bei der Schadenregulirung auf 10 Proc. fest-gesetzt wurde.“

Die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Rußland, Desterreich-Ungarn und den Hinterländern Desterreich-Ungarns über die Grenzen des Deutschen Reichs ist durch kaiserliche Verordnung, Drontheim, den 14. Juli 1889, verboten worden.

In Folge des neuen Genossenschafts-gesetzes sind Bestimmungen über die Führung des Genossenschaftsregisters und der Anmeldungen zu dem-selben nöthig geworden. Dieselben werden jetzt vom Reichsanzeiger veröffentlicht.

* Collecten. Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien werden im Monat August d. J. nachstehend benannte Haus-Collecten abgehalten werden: Für das Kleinkinderlehrerinnen-Seminar in Breslau, für die „Her-berge zur Heimath“ in Hirschberg.

Sonderzug von Breslau nach Hirschberg. Wie das Eisenbahn-Betriebsamt Breslau-Halbstadt bekannt giebt, wird Sonntag, am 28. Juli, früh 5 Uhr 10 Minuten, ein Sonder-zug von Breslau nach Hirschberg abgelassen. Die Sonderzug-Rückfahrarten, die zum Preise einfacher Fahrarten ausgegeben werden, berechtigen für die Zeit vom 28. bis einschließlich 30. d. zur Rückfahrt mit allen gewöhnlichen Personenzügen (Eupreßzug ausgeschlossen). Freigezack wird nicht gewährt. Billets können schon am Sonnabend, den 27. d. (Abends von 7 bis 8 Uhr), wie Sonntag früh vor der Abfahrt im Rundbau des Freiburger Bahn-hofes gelöst werden.

r. Der blaue Rock, welcher auf dem Polizei-Bureau entwendet wurde, ist zurückgebracht worden.

r. Gefundenes und Verlorenes. Eine blaugedruckte Schürze ist in der Warmbrunnerstraße, ein Sonnenschirm auf dem Cavalierberg, ein Armband ist in der Schmiedberger- und ein Portemonnaie mit 1,70 Mk. in der Langstraße als gefunden und ein goldener Ohrring in der Bahnhofstraße sowie ein bereits oxydirtes Armband von Warmbrunn bis Hirschberg als verloren angemeldet.

* Vom Staatsanwalt gesucht. Am 13. Juli d. J. hat ein unbekannter Mann dem Schlossermeister Albert Häfel aus Liebenhal, welcher mit ihm in der Oberkente zu Spiller zusammengetroffen war und demnächst auch im Gasthause zu

Hennersdorf mit ihm sich aufgehalten hatte, auf dem Wege von Hennersdorf nach Liebenthal 11 Mk. bares Geld entwendet. Derselbe unbekannt Mann hat am 14. Juli d. J. zu Langwasser im Krause'schen Wirthshause einer Beschprellerei sich schuldig gemacht. Der Unbekannte steht in den vier Jahren, ist von mittlerer Größe, schlank, hat einen kleinen Schnurrbart und war bekleidet mit grauem Sommeranzug, braunem Hut und Luchgamaschen mit Lederbesatz. Er gab an, Student aus Erlau zu sein und entfernte sich am 14. d. Mts. von Langwasser in der Richtung nach Hirschberg.

Die nächsten kritischen Tage nach Dr. Falb's Theorie sind 29. Juli, 11. August, 9. September und 24. October. Der 29. Juli ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung, die übrigen dagegen solche erster.

Der nächste Lehrcursus an der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Breslau beginnt am 1. October 1889. Candidatinnen, welche in die genannte Hebammen-Anstalt beabsichtigen Ausbildung als Hebammen Aufnahme finden wollen, haben ihre Papiere an die Verwaltungs-Commission der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Breslau zu senden.

Von der Schneekoppe. Der Weg von der Riesenbaude nach der Schneekoppe wurde bisher auch zum Reiten benutzt, dadurch in einen Zustand verkehrt, welcher den Touristen den Aufstieg äußerst erschwerte, wie auch nicht unbedeutende Kosten für Ausbesserung verlangte. Aus diesen Gründen fand sich die Verwaltung veranlaßt, das Reiten nach der Schneekoppe von der Riesenbaude aus zu untersagen. — An Stelle der Wasserfontäne hat Herr Bohl, der Besitzer des Schneekoppens-Hotels, nunmehr ein Wasser-Bassin aufstellen lassen, welches 4 Meter lang, 2 Meter breit und 1 1/10 Meter hoch ist und ca. 80 Hectoliter faßt.

Schreibschau, 23. Juli. Die gestern von Seiten des Orts-Vereins veranstaltete Abend-Unterhaltung nahm, wie bestimmt zu erwarten war, einen nach allen Seiten hin befriedigenden Verlauf. Der große Saal in Königs Hotel war bis auf den letzten Platz gefüllt. Wie die vielen Beifallsbezeugungen kundgaben, welche die Vortragenden, Frll. Armbrust, Seligmann und Werner, sowie die Herren Hofmann und Simon für ihre vorzüglichen Leistungen ernteten, wurde die so zahlreich erschienene Zuhörerschaft keineswegs in ihren Hoffnungen getäuscht. Dem genannten Verein aber ist durch diesen sehr erfreulichen Erfolg bestätigt worden, daß er auf richtigem Wege und der Anerkennung seiner Thätigkeit unter unseren lieben Sommergästen sicher ist.

Görlitz, 22. Juli. Militärisches. Nach einer Meldung des Neuen Görlitzer Anzeigers soll das hier selbst garnisonirende Infanterie-Regiment v. Courbière (2. Pos.) Nr. 19, dessen Füsilierbataillon bis vor zwei Jahren in Hirschberg gestanden hat, noch vor dem Manöver in eine andere Garnison verlegt werden. Welche Garnitionsstadt dazu ausersehen ist und welche Truppen das Regiment in Görlitz ersetzen werden, ist noch unbekannt.

Görlitz, 23. Juli. Eine Anzahl größerer hiesiger Handels-häuser hat beschlossen, ihren Angestellten von freien Stücken all-jährlich im Sommer einen Urlaub von 8—10 Tagen zu gewähren, welche Maßnahme von den damit Beglückten sehr freudig aufgenommen und dankbar anerkannt wird. Jedenfalls trägt diese nachahmenswerthe Humanität nicht wenig dazu bei, das Interesse der Angestellten am Geschäft zu erhöhen.

Niegnitz, 22. Juli. Gestern Vormittag, während der Kirche, gerieth der zu dem bei Mitz-Bedern stehenden Caroussell gehörende Wohnwagen in Brand. Der Besitzer des Caroussells war gerade auf kurze Zeit abwesend und dessen Tochter in der Stadt zur Kirche. Das Feuer wurde erst bemerkt, als sämtliche im Wagen befindliche Möbel, Kleidungsstücke, überhaupt alle Habseligkeiten verbrannt waren. Von den herbeigezogenen Dorfbewohnern wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt und so wenigstens das Caroussell gerettet. Der Besitzer, welcher schon öfter vom Unglück heimgesucht worden, erleidet einen nicht unbedeutenden Schaden, da von dem Wagen auch nur das Untergestell zu gebrauchen ist. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt, doch vermuthet man, daß in dem in dem Wagen befindlich gewesenen Ofen vom Frühstück-tischen aus noch die Kohlen geblüht haben und beim Heraus-fallen der glühenden Kohle das Feuer entstanden ist.

Niederleschen, 22. Juli. In dem nahen Giesmannsdorf wurde ein Brunnen für die dortige Stärkefabrik des Herrn Fabrikbesizers Bräuer benötigt. Bei den Tiefbohrungen, welche der Ingenieur Olaf Terry aus Breslau vornahm, traf man auf eine Braunkohlenschicht, die wahrscheinlich nur die oberste eines starken Braunkohlensagers sein wird. Bis jetzt ist man 2 Meter in diese Schicht eingedrungen. Hoffentlich ergeben die weiteren Tiefbohrungen recht günstige Resultate.

Neisse, 22. Juli. Feuer. Drei große Feuer wütheten in den letzten Tagen in der Umgebung unserer Stadt. Sonntag Abend zwischen 10 und 11 Uhr brach auf dem Boden eines Stalles des Dominiums in Klein-Karlowitz Feuer aus, welchem 5 Zugochsen und 176 Stück Schafe zum Opfer fielen. In der darauffolgenden Nacht gegen 1 Uhr schreckte wiederum das Alarm-signal der Feuerwehr die Bewohner unserer Stadt aus dem Schlafe. Es brannte zu gleicher Zeit in einem alten dem Zimmermeister Apfeld gehörigen Hause in Ober-Mährengasse, welches mehreren Arbeitern zur Wohnung dient, und in den Gebäuden der der Wittwe Gabriel gehörigen Wohnung in Nieder-Mährengasse. An den Löscharbeiten betheiligte sich nebst der hiesigen freiwilligen Feuerwehr auch die Pionier-Feuerwehr. Bei dem ersten Brande konnten nur die Habseligkeiten der In-wohner gerettet werden, während das Haus völlig niederbrannte; bei dem Feuer in Nieder-Mährengasse brannten Wohnhaus und Stallung nieder. Ueber die Entstehungsurachen dieser Brände ist etwas Bestimmtes bis jetzt nicht bekannt.

Neustadt OS., 22. Juli. Zur Polizei getragen. Der Dr. med. A. L. war für Freitag Vormittag 10 Uhr vor die hiesige Polizei vorgeladen, um in einer Strafsache, welche bei der Staatsanwaltschaft auf Grund einer Anzeige des Gerichtsvollziehers Capelle gegen ihn schwebt, vernommen zu werden. Da p. L. der Vorladung ungeachtet aller gültlichen Vorstellungen keine Folge leistete und rüdweg erklärte, daß er den Weg zur Polizei auf keinen Fall zu Fuß machen werde, so wurde derselbe von zwei handfesten Polizeiergantzen in einem Sessel nach dem Polizeibureau getragen. Der seltsame Transport ging durch einen Theil des Ringes und lockte Groß und Klein in großer Menge herbei. Nach der Vernehmung legte p. L. den Rückweg wohlgemuth zu Fuß zurück und ließ sich auch seinen Sessel sofort holen. Den Grund zu der Weigerung vermag die D. Pr. nicht anzugeben, nur daß Dr. L. hier selbst als ein räthselhafter Mensch gilt, soll betont werden. Zur Illustration seines seltsamen Wesens sei erwähnt, daß von ihm, obwohl sehr vermögend, beispielsweise die Steuern öfter nur zwangsweise erhoben werden konnten und daß er sich letzthin wegen 1,60 Mk. Gerichtskosten ruhig eine Nähmaschine wegschaffen ließ, um sie dann in der Auction für 21 Mk.

zu erstehen. Diese Pfändung durch den Gerichtsvollzieher C. gab auch Anlaß zur Stellung des Strafantrages wegen Beleidigung, Freiheitsberaubung u. dgl. m.

Gerichtssaal.

(Die Schweidnitzer Schwurgerichtsverhandlung über die Waldenburger Strife-Excesse.) (Fortsetzung.)

Es ist constatirt, daß sich alle Angeklagten unter der tumultirenden Menge befunden und zum größten Theil selbst Antheil an den oben geschilderten Gewaltthätigkeiten genommen haben und zwar einzelne von ihnen sogar auf beiden Gruben. Es ist dies infolgedessen besonders wichtig, als die Ereignisse auf der Glück-hilfsgrube von denen auf der 15 Minuten entfernt liegenden Friedens-hoffnungsgrube völlig gesondert gewesen sind, so daß die Per-sonen, welche auf beiden Gruben an den Ausschreitungen theil-genommen haben, des wiederholten Landfriedensbruchs ange-klagt werden mußten! Die Betheiligung der einzelnen An-geklagten an jenen Excessen ist nun (35 an der Zahl) nachweislich folgender Art gewesen: A.: auf der Glück-hilfsgrube: der Arbeiter und Lumpenhändler, frühere Bergmann, August Henkel aus Dittersbach, 53 Jahre alt, vorbestraft wiederholt wegen Diebstahls, Unterschlagung u. s. w., der Ausländer Fer-dinand Zeps aus Gottesberg, der Schleppler Carl Sobed aus Ober-Hermisdorf, bestraft wegen Aufreizung, der Schleppler Wilhelm Bütner aus Nieder-Hermisdorf, bestraft wegen Körperverletzung, der Lehrhauer Paul Schiller aus Nieder-Hermisdorf, der Schleppler Paul Schröder von dort, der Schleppler Franz Bittner aus Fellhammer, der Bergmann Ernst Köhler aus Nieder-Hermisdorf, der Ausländer Wil-helm Weigel aus Neu-Hohendorf, bestraft wegen Hausfriedens-bruchs, der Schleppler Friedrich Hartwig aus Ober-Waldenburg, der Schleppler Josef Scholz aus Nieder-Hermisdorf, bestraft wegen Hausfriedens-bruchs, der Schleppler Heinrich Schmidt aus Nieder-Hermisdorf, bestraft wegen Hausfriedens-bruchs und Unterschlagung, der Schleppler Adolf Harwich aus Nieder-Hermisdorf, der Ausländer August Wittig aus Gottesberg, dreimal wegen Körperverletzung bestraft, der Schleppler Josef Seppelt aus Dittersbach und war Henkel, Scholz und Schmidt als Rädführer, ferner Henkel, Zeps, Sobed, Bütner, Schiller, Schröder, Scholz und Schmidt wegen Gewaltthätigkeit an verschiedenen Personen, Hartwig und Schmidt, indem sie Sachen vernichtet oder zerstört haben, Henkel noch, indem er Sachen geplündert hat: B.: auf der Friedenshoffnungsgrube: die letzt-genannten 7 Personen: Weigel, Hartwig, Scholz, Schmidt, Harwich, Wittig, Seppelt und ferner die Schleppler Josef Hilbig aus Waldenburg, Ewald Hartwig aus Niederherms-dorf, Hermann Strangfeld von dort, Wilhelm Dittrich, Paul Heydorn, Albert Linz, Franz Zeps, Gustav Ludwig aus Nieder-Hermisdorf, Hermann Schroth genannt Fröhlich aus Waldenburg, Max Bittner von dort, Paul Alke aus Nieder-Hermisdorf, Grubenarbeiter Diomar Zimmer von dort, der Schleppler Frix Freiesleben aus Walden-burg, 16 Jahre alt, bestraft wegen Diebstahls, der Schleppler Oscar Herrmann aus Nieder-Hermisdorf, Franz Reich-t von dort, Franz Wisch von dort, Reinhold Hahn aus Ober-Waldenburg, August Konrad aus Nieder-Hermisdorf, Albert Buhl aus Fellhammer und Friedrich Hentschel aus Nieder-Hermisdorf und war Alke und Zimmer als Rädführer, Hilbig, indem er Gewaltthätigkeiten gegen Per-sonen begangen, Buhl, indem er Sachen geplündert hat, sämt-liche Angeklagten mit Ausnahme von Seppelt, Hilbig und Buhl, indem sie Sachen vernichtet oder zerstört haben.

Fortsetzung folgt.

Der König der Salschspieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Belot.

(27. Fortsetzung.)

Die Bedrohten hatten sich zu einer dichten Gruppe zusammengeedrängt, entschlossen, sich auf's Neueste zu verteidigen, da ihnen der Rückzug seitwärts nach den Klippen hin abgeschnitten war und die Flucht nach rückwärts keinen Schutz bot, da sie die behenden Araber nach wenigen Schritten erreicht haben würden.

Dem die Beduinen aufmerksam beobachtenden Murad war jedoch das Zögern derselben nicht entgangen und er hatte es richtig gedeutet. Er trat einen Schritt vor und sagte entschlossen, in stolzer Haltung und gebieterischem Ton:

„Ich bin Commandant in der Armee des Bey's. Ich befehle Euch, meine Begleiter unangetastet ziehen zu lassen und uns nach der Citadelle zu führen. Eine Belohnung soll denjenigen zu Theil werden, die mir ge-horham; strenge Strafe trifft die, welche sich meinem Be-fehle zu entziehen wagen.“

Der Haufe der Araber hatte sich gemehrt; die meisten des Haupttrupps ließen von der Plünderung der über-wältigten Matrosen einstweilen ab und stießen neugierig zu dem zweiten Trupp von dem sie die überraschenden Neuigkeiten vernahmen. Murad's Worte hatten Eindruck gemacht, und würden ihren Zweck erreicht haben, wenn nicht ein Zufall, der stärker auf die Gemüther der Be-duinen wirkte, als die Worte des Redenden, es verhindert hätte.

Murad hatte, indem er sprach, mit beschlender Ge-berde den Arm ausgestreckt; er hatte dadurch seinen Burnus geöffnet und seine reich gestickte Kleidung, ja, noch schlimmer, der mit Edelsteinen kostbar besetzte Ya-tagan war sichtbar geworden. Die gierigen Blicke der Räuber befesteten sich auf die Reichthümer dieser Waffe, sie fühlten sich von dem Anblick einer solchen Beute, die ihnen winkt, berauscht und der durch Murad's Rede hervorgerufene Eindruck begann zu schwinden vor der neu und doppelt erwachten Sucht zum Plündern. Sie beriethen.

Aber sie beriethen nicht die Freigebung der Bedrohten,

ihre geflüsterten Aeußerungen sprachen nur noch von den Kostbarkeiten jener Waffe, von der Pracht jener Kleidung, von dem Umstande, der ihren scharfen, prüfenden Blicken nicht entgangen war; daß jeder der drei arabischen Fremd-linge unter dem linken Arm einen fastenartigen Gegen-stand trug, der sich unter dem verhüllenden Burnus martirte — sicherlich Schätze, wie man sie bei so vor-nehmen Arabern vermuthen durfte, und vielleicht genug, die Waffen des gesammten Stammes damit zu schmücken und ihn reich zu machen.

Die Eier nach dem Besitz siegte über die Mahnungen der Furcht und der Vorsicht. Ein halbes Duzend der Raubgejellen löste sich plötzlich, den übrigen zuvorkommend, kurz entschlossen von dem großen Haufen ab und stürzte sich mit geschwungener Waffe auf die kleine Truppe der Fremden — der Kampf begann.

Die Schiffbrüchigen hatten, als sie an der unruhigen Haltung der Beduinen das nahe Losbrechen der Gefahr erkannten, die Gegenstände, welche sie trugen und die den Gebrauch des einen Armes gehindert haben würden, vor sich auf den Boden niedergestellt, sich mit dem Rücken an einandergestellt und so gut als möglich Position ge-nommen; dann zogen sie ihre Waffen. Sirasti und Murad führten ihre Yatagans und führten sie mit Ge-schick; Fatmah, funkelnden Auges, die perlengleichen Zähne auf die Unterlippe gepreßt, die Flügel ihrer schönen griechischen Nase vor Erregung gebüht, schwang in ihrer schmalen weißen Hand einen langen circassischen Dolch, den sie aus dem Gürtel gezogen; alle drei hatten ihre Burnus abgerissen und um den linken Arm geschlungen, um ihn als Schild zu gebrauchen. Der Steuermann trug ein Handbeil, das er vom Bruch mit sich genommen, der herkulisch gebaute Capitän ebenso ein Stück Spiere, die obere Hälfte des abgebrochenen Bootmastes, den er beim Verlassen seiner Zolle in der-selben gefunden und jetzt wie eine Keule um den Kopf schwang.

Der Kampf drohte, trotz der Ungleichheit der Streit-kräfte, ein langer zu werden. Die eine Partei kämpfte für ihr Leben, ihre Freiheit vom drohenden Sklavenjoch, für einen Reichthum, den sie, wenn man ihn ihr raubte mit Armuth und Hilflosigkeit zu vertauschen hatte, — die andere Partei stritt unter der wilden Eier, dies alles sich anzueignen, was jene ebenso heiß zu verteidigen entschlossen waren. Schußwaffen, welche dem Kampfe ein schnelles Ende zum Nachtheil der Angegriffenen bereitet haben würden, besaß keine von beiden Parteien: Die Angegriffenen hatten sich beim Schiffbruch nicht mehr mit solchen zu versehen vermocht; die Beduinen hatten vorsichtiger Weise und auf ihre Uebermacht bauend, keine Schußwaffen mit sich genommen, um nicht durch den Lärm eines Feuergefechtes die Besatzung der Citadelle zu alarmiren, da sie mit dem kleinen Häuflein erschöpfter und sicherlich zum größten Theil waffenloser Unglücklicher im leichten Handgemenge fertig zu werden erwarten durften.

Die eigenartige und höchst unpractische Kampfweise dieser halbwildten Beduinstämme war ein weiterer, günstiger Umstand für die Schiffbrüchigen. Ein geschlossener Massenangriff ist ihnen nur beim heimlichen, unvermutheten Ueberfall bekannt; wo sie auf geregelten Widerstand stoßen, kennen sie nur den Einzelkampf, den dann auch in der Menge jeder von ihnen auf eigene Hand und ohne an eine gemeinsame Organisation zu denken, führt. Zwei, drei, ein halbes Duzend einzelner von ihnen, der eine ohne sich um den anderen zu kümmern und jeder wie es ihm der Moment eingiebt, stürzen hervor, führen einen Schlag, einen Stoß auf den Feind und verschwinden, zurückgeschlagen, ebenso schnell wieder in der Menge, aus der sich im nächsten Augenblick ein paar andere zu kurzem, hastigem gleichen Angriff ablösen. Der mächtig geschwungene Knüttel des Capitäns sowie die durch den Burnus vor den Yataganhieben geschützten Arme Murad's und Sirasti's waren unter diesen Umständen die wirksamsten Waffen. Der Kampf währte in der geschilderten Weise erfolglos schon lange genug, um die unablässig in Athem erhaltenen Vertheidiger ihres Eigenthums und ihrer Freiheit allmählich ermüden zu lassen, als ihm ein Zu-fall plötzlich eine entscheidende Wendung gab. Dem Hiebe eines auf ihn einsprengenden Beduinen aus-weichend, der ein Handbeil führte, das er einem der überwundenen Seeleute abgenommen, strauchelte Murad und taumelte einen Schritt zurück, die Cassette zu seinen Füßen frei gebend, auf die er, um sie zu schützen, seinen Fuß gesetzt. Blitzschnell den günstigen Augenblick be-nutzend, führte der schlaue Beduine einen raschen Hieb nach dem Kästchen, in der Absicht, dasselbe dadurch bei-seite und aus dem Bereich seiner Vertheidiger zu schleudern, damit man sich desselben bemächtigen könne. Der wuch-tige Beilhieb aber sprengte das Kästchen auf, es flog beiseite, öffnete sich und streute seinen reichen Schatz zuwelen, die hant und strahlend in der Sonne blühten, auf dem Sande aus. Der Anblick der Kostbarkeiten war ein Signal, das die Angreifer in eine Meute hungriger Wölfe zu verwandeln schien.

Fortsetzung in der Beilage.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Langwasser Kreis Löwenberg Band IV, Blatt Nr. 259 auf den Namen des Häuslers Franz Dressler zu Langwasser eingetragene Grundstück, die Häuslerstelle Nr. 259 von Langwasser,

am 21. September 1889, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,06 Tlhr. Reinertrag und einer Fläche von 21 Ar 50 Qumtr. zur Grundsteuer, mit 24 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung II, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 23. September 1889, Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, verhandelt werden.

Greiffenberg i. Schl., d. 14. Juli 1889. Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ein unverheiratheter Haushälter wird für unser städtisches Krankenhaus gesucht. Das Gehalt beträgt bei völlig freier Station jährlich 288 M. Auch wird bei guter Führung ein Weihnachtsgeschenk bis zum Betrage von 36 M. gewährt. Bewerbungen, welche die Zeugnisse in Urchrift oder Abschrift beizufügen sind, wolle man bis zum 4. August an uns schriftlich einreichen. Lauban, den 21. Juli 1889. Der Magistrat.

Waldarbeiter!

Tüchtige, solide Waldarbeiter finden jederzeit dauernde und lohnende Beschäftigung in den Oberförstereien der Görlicher Haide.

Der Magistrat.

Karpfensack.

Die Oberförsterei Kohlfurt hat im Herbst 1889 und Frühjahr 1890 mehr. Hundert Schock 2jährige, schön gewachsene Sackkarpfen abzugeben. Bestellungen werden schon jetzt mit dem Bemerkten erbeten, daß die zuerst eingehenden den meisten Anspruch auf Berücksichtigung haben sollen. Kohlfurt, den 9. Juli 1889. Der Oberförster. Maerker.

Sämmtliche

optische Waaren

Brillen, Pinocenez, Barometer, Thermometer u., Krim- u. Feldstecher, Fernrohre, Mikroskope, Loupen, Lesegläser u. s. w. empfiehlt billigt

Paul Güntzel, Uhrmacher und Optiker.

Molken

zur Schweinemasz verkauft die Hirschberger Molkeerei.

Winterkorn

kauft zu höchsten Preisen E. Greppi, Friedeberg a. O.

Heu und Stroh

kauft zu höchsten Preisen August Fromhold, Liebenthal.

Durch Umzug ein neues Piano zu verkaufen. Näheres 8 Neue Hospitalstraße 8.

Amorette.

Dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir Herrn Ludwig Kassel

in Hirschberg den Alleinverkauf unserer rühmlichst bekannten und beliebten

Amoreffen-Cigarette

für Hirschberg übertragen haben. Gleichzeitig hält Herr Kassel ein reich assortirtes Lager aller unserer Cigaretten und Tabake stets frischer Sendungen.

Hochachtungsvoll Tabak- und Cigarettenfabrik „Réunion“ Dresden.



Nach Maß

Schuhwaaren

liefern für Herren und Damen in gefälligem Schnitt, schönem Sitz und sauberster Ausführung in Prima-Material zu möglichst mäßigen Preisen. Reparaturen schnell und billig. Ebenso bringe mein fertiges Schuh-Lager in empfehlende Erinnerung.

J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister, Langstraße Nr. 1.

Drainröhren aller Dimensionen

(Prima-Qualität) empfehlen den Herren Landwirthen zu zeitgemäßen Preisen. Bunzlauer Dampfziegelei. Girke & Krautstrunk.

Für Fabriken und Mühlen-Werke empfehle meine prima Riemenleder-Tafeln

in ausgereichtem Zustande, passend zu neuen Riemen und Reparaturen. Einzelne Längen werden nach Bedarf abgegeben. Paul Rieger, Greiffenberg, Riemenmeister.

Gummistoff-Tischdecken,

vorzüglicher Qualität, in reizenden Mustern, für Garten- u. Familientische, besonders geeignet. Conservegläser, Fruchtpressen, Bohnenschneidemaschinen, Universal-Reibemaschinen, Unicumschälmaschinen, Fleischhackmaschinen, Eismaschinen, Messerputzmaschinen, Caffemöhlen, Brothobel, Gurken- u. Gemüsehobel, Petroleum- und Spirituskocher, Glanzplatten u. c. Prima eiserne, blau-weiß und granit-emaillierte Kochgeschirre, Eimer, Kannen, Wasserstande u. c. in großer Auswahl. Billigste Preise!

Teumer & Bönsch,

Hirschberg i. Schl., Schildauerstr. 1 u. 2 part. u. 1 Etage, Präsent-Bozar, Haus- und Küchen-Magazin, Eisenwaarenhandlung, Baubeschlag- und Werkzeug-Geschäft.

Peter Möller's Zuchtvieh-Geschäft,

Wiltser in Holstein, Breslau, Victoriastr. 16. Zur Züchtigung eines gesunden, leistungsfähigen, formenschnen, einfarbig rothen Viehstammes, erlauben uns auf den Schlag in der schönen Landschaft Tondern aufmerksam zu machen, wovon wir eine größere Partie ca. 8 Monate alte Kälber, hochtragende Kühen und sprungf. Bullen sehr preiswerth abgeben können. Ebenso empfehlen uns zur Lieferung pro August-September von Wiltsermarch-Breitenburger, Holländer und Oldenburger hochtragenden Kühen und Kälbern, sprungf. Bullen und ca. 8 Monate alten Kälbern. Hochgeschätzte Aufträge und Anfragen bitten wir zu richten an den Mit-Inhaber Adolf Holst, Breslau, Victoriastr. Nr. 16.



Am 27. Juli, Nachm. 2 Uhr hatte schöne Kühe Bahnhof Landesbnt Ed. Scholz, N.-Blasdorf.



Donnerstag Mittag, den 25. Juli, treffe ich in einem Transport Kuh-Kühe

Hier ein und stelle dieselben zum Verkauf im Gasthof „zur Eisenbahn“ in Ruhbau.

Geschäfts-Verkehr.

Eine Landwirtschaft

im Kreise Liegnitz, 37 Morgen Acker I. Classe, mit totem und lebendem Inventarium, ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Die Gebäude sind massiv. Vollständige Ernte. Näheres zu erfahren bei Wittve F. Teichler, Falkenberg N.-Schl. 100a

Meine hier selbst gelegene, gut eingerichtete

Schmiede,

mit nachweisbar guter, fester Kundschaft, bin ich willens, bald zu mäßigem Preise zu verkaufen. Jacob, Schmiedemeister, Pargwitz.

Haus- mit Cigarren-Geschäft!

Ein Haus in Glogau, worin seit 40 Jahren ein sehr gutes Cigarren-Geschäft mit Liqueur-Ausschank, feinste Kundschaft, betrieben wird, ist wegen Todesfall bei einer Anzahlung von 10 000 M. sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft durch Thiemer, Glogau, Markt.

Verkaufe

mein neu gebautes Gut bei Haynau mit 86 Morgen guten Aekern und Wiesen, arondirt und complet, für ca. 13 500 Thaler Anzahlung nach Uebereinkommen. Haynau in Schles. W. Gutsche, früh. Gutsbes.

Ein junger Mann

wird als Wirtschaftsstelle bei mäßiger Pensionszahlung zum sofortigen Antritt gesucht. Dom. Mittel-Schodorf bei Greiffenberg i. Schl.

Ein Kutscher

für's schwere Fuhrwerk, der sich durch gute Zeugnisse über Ehrlichkeit und Rührigkeit u. c. ausweisen kann, wird zum Antritt 1. August gesucht. Carganteo & Ohmann, Friedeberg a. O.

Vermiethungen.

In meinem Hause, Promenade Nr. 22, ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Beigelaß nebst Garten-Benutzung vom 1. October oder später an ruhige Miether zu vergeben. Frau von Safft.

Als Ruhestz

in vorgerückten Jahren sehr geeignet ist in Warmbrunn, angenehmster Lage, Hermsdorfer und Gartenstraßen-Ecke, staub- und wasserfrei, in der Villa Stadt-Brieg ein herrschaftliches Quartier, Hoch-Parterre, mit großer Veranda, trockenem Keller u. s. w. vom 1. Januar ab zu vermieten. Stallung, Remisen, gut gepflegter Vorder- und Hintergarten vorhanden. 95a Näheres beim Besitzer Heller.

Theater in Warmbrunn.

Donnerstag, den 25. Juli: Erste Aufführung! Zum ersten Male! Ganz neu!

Nervös.

Neuester Schwank in 3 Acten von Gustav von Moser u. Dr. Otto Girndt. Freitag, den 26. Juli:

Zum vierten Male! Ganz neu! Mit ganz neuer Ausstattung:

Die Himmelsleiter.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von Manstadt. Georgi.

Erholungsgäste in Schreiberhau.

- List of names and addresses for vacation guests in Schreiberhau, including Herr Frau Rehorst, Herr Prof. Neumann, Herr Rm. Henschel, etc.

Mit einem einzigen lauten Aufjauchzen, Brüllen, Jubelgeschrei stürzte die ganze Horde von demselben Instinkt getrieben wild und blindlings vorwärts, an keinen Schutz ihrer Glieder denkend, keine Waffe der Vertheidiger fürchtend, — in gewaltigem unwillkürlichem Ansturm wurde das Häuflein der Schiffbrüchigen zu Boden gerammt, Niemand dachte an ihre Fesselung, Niemand an ihre Gefangennahme, alles warf sich in trunkener Eile auf die ausgefretten Edelsteine, auf die beiden Kästchen, welche unter Beilieben in Stücke flogen und ihren kostbaren Inhalt gleichfalls austreteten, den rasenden Taumel der Beduinen dadurch verzehnfachend. Zu retten war hier nichts mehr als das Leben; die Schiffbrüchigen erhoben sich, bleich erschöpft, von Niemand beachtet, und, einem gemeinsamen Impulse folgend, flüchteten sie zwischen den auf dem Boden nach Edelsteinen suchenden und ringenden Arabern hindurch, zum Theil über sie hinweg, in's Freie, seitwärts den nahen Berklüftungen zu, wo man ein Versteck oder einen zur Vertheidigung geeigneten festen Platz zu finden hoffte.

Fortsetzung folgt.

Königlich Preussische Lotterie.

Ziehung vom 23. Juli 1889. (Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 155 Mark sind betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.)

1. Tag. (Dienstag.)

40 55 64 539 678 (500) 93 1026 38 103 29 231 515 (300) 82 619 24 808 (1500) 62 2030 (3000) 67 88 100 (500) 21 90 295 320 86 470 660 61 812 13 30 46 285 375 569 625 46 753 875 967 87 (300) 4035 119 25 75 200 25 309 11 21 99 545 617 718 838 93 909 86 (5000)

5009 (5000) 62 254 676 835 88 901 50 6040 70 222 63 316 82 562 605 94 702 7004 60 482 8018 25 262 458 750 (500) 984 87 9216 420 924 85

10004 10 26 171 84 299 307 447 88 506 16 647 796 838 11028 62 (300) 65 177 (500) 288 302 84 402 750 62 967 12101 271 447 58 75 580 986 13241 373 427 509 20 96 (1500) 764 871 907 11 23 76 (300) 14029 65 544 733 44 812 962

15071 100 239 354 55 473 531 (1500) 37 706 28 93 807 89 94 916 (3000) 34 65 10056 87 132 312 14 (3000) 458 539 641 69 88 719 45 911 17017 32 231 50 401 36 644 (300) 96 717 805 43 60 62 994 18028 142 77 20152 64 385 93 99 548 60 83 626 19000 13 163 202 (300) 316 415 (500) 90 573 625 61 62 817 59 68 914 25 58

20021 69 258 413 59 76 580 718 95 893 919 21111 243 62 736 57 63 811 (500) 40 (1500) 98 22209 72 302 78 420 722 (3000) 850 85 922 23177 283 328 49 619 768 87 838 969 93 24190 392 (1500) 414 551 69 (1500) 609 92 814 67 (3000) 903

25021 256 404 577 81 681 773 940 26116 414 682 91 927 27053 140 (3000) 71 286 (300) 355 (300) 437 530 831 28004 11 227 315 34 71 803 75 94 (300) 918 29043 75 129 347 414 43 553 77 93 94 629 (3000) 709 42 (1500) 878 937

30014 28 183 267 68 88 434 508 33 71 658 (1500) 808 98 31354 (1500) 639 62 703 (300) 802 86 32064 141 282 742 72 79 872 89 33024 72 (300) 160 296 346 49 483 784 96 851 68 (500) 960 34029 49 51 138 387 461 731 895 965

35082 242 46 321 441 91 528 65 614 62 73 802 16 75 991 99 36063 (500) 115 302 4 91 457 538 86 677 741 42 37029 101 16 243 47 70 (3000) 405 42 93 647 (500) 704 822 74 77 6 59 71 38022 204 343 76 409 86 628 854 923 37 39073 169 272 462 532 69 75 741 809 67 999

40239 409 584 743 819 41207 328 456 574 659 747 890 97 906 47 42366 460 84 543 89 759 818 932 53 43073 136 295 434 92 513 609 87 785 812 (1500) 76 909 43 93 44000 366 422 63 713 39 49 836

45001 43 180 335 73 542 58 (1500) 740 800 46020 118 97 328 69 425 531 57 94 686 91 908 9 78 47002 39 157 274 (500) 399 426 (500) 551 86 604 705 60 49051 (1500) 103 61 292 319 469 658 708 (500) 44 49047 57 115 533 45 705 72 892

50055 102 226 (500) 62 541 691 737 51030 155 357 514 85 610 40 780 984 52042 123 46 68 261 69 85 405 609 26 950 55 53036 38 161 251 79 447 507 623 727 807 54006 226 303 84 622 826 93

55090 129 77 95 383 455 67 90 94 831 61 903 (3000) 4 33 56306 (3000) 73 406 511 17 52 629 (3000) 739 908 57011 29 81 122 27 235 420 601 26 830 62 65 93 58020 33 51 71 303 16 32 415 501 99 685 797 818 939 88 59004 42 58 127 (300) 86 272 371 72 91 96 (500) 401 772 811 33 965 83

60069 (300) 151 213 391 608 747 (500) 868 71 (500) 925 71 95 61051 (1500) 93 112 291 307 518 68 617 89 (300) 816 905 62114 74 308 508 46 (3000) 55 706 63115 (5000) 32 204 91 306 80 454 56 67 532 75 670 (500) 701 828 956 64020 42 70 122 43 248 308 428 574 794 842 (300) 53 976

65081 75 282 506 16 655 65 74 706 89 889 66208 22 36 (1500) 51 68 409 90 94 520 26 628 910 (500) 50 96 67036 400 503 28 30 648 72 78 68091 95 222 972 69487 578 604 847 77 970

70157 201 403 23 25 83 789 874 90 71325 61 494 575 755 833 42 66 993 72062 190 225 607 (300) 788 936 73044 135 276 439 512 24 678 (1500) 700 35 925 74086 (1500) 214 26 96 453 551 768 898 923 97

75031 499 582 627 79 96 715 24 44 947 (300) 76088 140 86 330 544 887 99 77090 146 (300) 69 86 327 78 452 690 715 42 78002 (3000) 101 44 245 396 414 576 621 96 773 868 74 79001 153 217 (1500) 32 322 41 408 592 672 748 55 96 (1500) 860 908 (300) 18

80070 108 23 288 377 96 473 519 635 59 809 31 59 904 9 47 81119 20 24 237 78 434 563 75 627 70 (5000) 765 (3000) 805 982 82288 341 62 67 (1500) 81 86 438 605 12 720 83061 (1500) 273 556 697 935 84368 98 833 955

85057 102 481 695 774 865 934 41 93 86275 331 467 647 59 734 42 62 87138 81 223 29 307 533 62 97 748 65 942 88023 150 76 (500) 87 235 52 305 37 422 52 839 (1500) 909 67 85 89005 (1500) 21 118 221 (1500) 314 (3000) 55 604 565 688 70 861 973

90108 (3000) 70 510 742 805 957 91100 313 88 468 595 616 30 57 720 79 965 92110 19 81 235 (300) 380 581 697 759

837 55 (3000) 960 93123 73 91 207 329 66 70 509 62 65 (1500) 642 895 94345 76 500 743 (1500)

95113 (1500) 204 357 604 68 70 94 789 96139 254 57 421 744 841 97021 255 302 431 587 963 98270 93 699 753 54 815 99133 11 (3000) 551 636 98 812 20 982

100080 123 284 376 429 525 77 617 23 812 39 73 906 101132 87 (300) 91 271 506 661 93 102494 540 821 103067 170 202 59 322 421 511 (300) 38 81 651 86 757 68 825 87 997 104109 74 214 376 545 51 (3000) 748 87 910 47

105038 (1500) 66 152 98 247 92 339 44 61 93 (1500) 402 512 38 46 698 758 96 963 106034 49 79 102 18 267 324 43 74 605 65 761 865 107032 235 (5000) 75 89 (3000) 92 307 412 23 51 515 23 47 (15000) 54 (3000) 82 86 785 802 54 86 909 91 (300) 108033 61 83 192 471 511 33 48 720 24 41 53 839 979 109011 62 (3000) 112 331 620 77 68 878

110020 99 (300) 107 16 30 476 503 698 740 47 822 74 111048 103 (1500) 88 99 248 58 394 627 729 915 33 45 112136 221 50 557 68 673 (1500) 809 48 (300) 938 54 113014 (3000) 17 238 448 94 551 612 28 864 901 87 114026 60 100 14 35 249 340 89 93 422 96 609 717 48 991

115213 61 387 97 417 68 535 71 697 988 116022 72 307 77 463 532 47 65 83 608 882 117013 163 259 306 447 605 118046 303 19 436 502 14 700 22 874 (300) 904 119059 (3000) 237 65 71 81 351 412 61 (300) 619 762 843

120013 16 27 103 29 91 263 77 371 532 602 9 738 996 121076 93 (500) 133 229 334 91 475 622 744 61 809 908 90 122014 119 212 21 (300) 23 47 88 92 382 430 92 96 501 65 703 22 99 814 76 918 25 82 123002 132 54 (1500) 332 71 434 96 605 29 36 49 66 864 936 89 124155 385 406 68 567 (1500) 610 13 819

125014 94 101 17 315 19 50 95 431 73 517 60 729 126038 70 161 230 408 709 80 94 997 127360 481 (3000) 501 36 37 732 65 87 835 942 128302 629 66 (1500) 739 90 963 129000 9 196 214 (300) 305 27 587 626 742 996

130050 76 174 363 403 8 75 504 674 753 911 48 131004 219 425 847 132152 289 417 43 (3000) 701 805 (1500) 914 (1500) 133087 162 600 610 845 55 989 134080 788 995

135053 127 80 433 (1500) 520 711 45 50 846 943 84 (1500) 136011 (300) 52 440 551 674 716 137031 82 (3000) 150 335 443 97 648 96 888 97 955 82 138003 25 52 450 65 609 706 8 21 (300) 38 73 832 929 73 139058 (300) 75 131 218 (1500) 54 412 20 22 76 91 589 90 668 745 54 65 75 806 21 90 904

140156 57 254 (300) 584 (3000) 681 710 881 972 141014 109 287 89 510 20 621 (500) 81 782 819 39 142086 260 307 92 95 402 570 618 40 733 63 (500) 87 840 67 997 143955 149 88 226 34 73 749 842 922 144179 85 243 78 300 539 81 613 26 57 60 64 93 816 70 94 989

145337 75 423 49 70 598 659 93 833 932 (1500) 98 146045 58 115 85 223 360 413 (300) 17 589 608 802 (500) 6 53 918 147089 144 (3000) 206 352 68 473 549 664 718 94 973 148123 43 46 384 480 559 75 619 758 965 149025 212 415 619 29 54 718 (3000) 35 (3000) 68 987

150439 842 64 907 151015 115 155 209 80 510 58 618 42 60 852 974 152041 69 249 459 662 (500) 83 90 752 153040 174 387 420 64 521 772 87 896 993 154246 351 58 82 419 (500) 22 87 526 748 881

155065 107 54 203 63 366 499 508 36 607 79 703 77 156181 273 340 58 505 615 861 92 983 157099 129 31 42 95 205 11 74 315 70 414 528 71 816 50 801 45 907 99 158033 88 107 41 529 608 (3000) 718 877 913 159080 118 595 686 853 938 76

160063 195 290 311 35 36 419 34 553 736 839 161168 571 70 613 795 812 56 79 944 162200 35 456 567 70 689 767 803 163028 385 427 540 78 729 (300) 888 164052 84 157 284 392 541 46 699 742

165042 201 428 526 617 41 84 706 829 69 959 166295 571 695 98 883 (300) 913 167012 162 335 424 661 815 49 168160 284 89 337 418 70 654 739 84 169102 58 348 408 552 94 755 889 902 (300)

170016 27 415 61 501 73 632 703 20 817 19 906 99 171006 (3000) 118 35 76 82 227 303 95 419 73 563 853 87 948 (500) 172009 239 458 580 812 67 928 52 92 173192 223 301 35 72 570 894 974 174015 284 (1500) 343 89 418 34 64 555 756 937 48 78

175062 213 53 350 (300) 401 74 501 76 (1500) 679 87 779 828 61 79 998 176125 375 447 81 851 64 177163 247 342 96 419 59 61 584 71 664 765 73 178044 48 51 (300) 227 98 321 37 400 46 90 514 19 36 736 64 869 995 97 179087 108 51 (300) 88 95 492 (3000) 506 43 58 648 (300) 723 39

180023 90 143 79 296 828 913 15 69 98 181092 194 229 424 515 685 838 908 182039 94 148 265 68 347 654 757 81 92 890 183236 309 97 469 97 546 73 80 633 814 32 98 923 (300) 27 29 95 184250 301 407 556 88 876

185076 79 87 158 98 227 (3000) 90 353 400 591 97 611 55 772 74 186259 78 345 447 581 731 55 944 187039 78 199 289 357 93 582 625 37 (500) 705 62 859 914 (500) 188091 320 73 402 66 605 747 896 919 (5000) 65 (3000) 189002 52 56 104 14 92 396 610 49 896 (1500) 942

(Nachmittags.)

261 329 440 76 526 35 661 74 857 1009 87 169 208 61 391 662 84 737 94 919 2042 268 439 63 76 532 665 90 97 (1500) 700 89 869 3170 81 295 384 410 87 88 (500) 540 95 701 865 924 44 52 4022 34 94 107 81 223 90 379 828 86 611 736 51

5287 409 90 574 755 6047 115 (300) 277 328 (500) 53 492 96 599 831 57 932 7143 (300) 235 85 323 30 76 463 (500) 608 27 741 65 8164 305 405 556 57 63 633 84 745 863 923 9011 29 308 76 699 736 58 67 876 919 52

10063 599 612 83 721 (500) 51 845 76 (500) 911 11036 98 352 546 (500) 52 922 (3000) 78 83 12059 204 74 418 59 534 826 60 985 13002 208 313 79 406 9 557 819 80 (300) 900 14009 (500) 401 (300) 62 532 43 698 755 66 92 95 936 945

15004 161 293 325 72 517 (3000) 74 87 600 (300) 12 36 702 25 29 831 958 16078 179 219 50 493 17103 23 (1500) 30 65 (300) 331 77 575 652 814 48 18018 245 (300) 300 26 488 566 715 805 39 924 47 94 19046 181 309 485 650 895 942

20029 42 128 73 282 (300) 606 17 768 813 50 96 973 21034 126 34 335 401 13 551 54 950 71 22075 102 13 329 49 459 564 803 59 23028 109 51 59 232 380 446 532 63 613 36 (3000) 726 (300) 836 56 949 24009 (1500) 85 44 374 430 33 41 94 501 635 793 804 42 60

25323 (1500) 90 94 450 77 539 626 47 (300) 73 (300) 85 752 892 26003 8 358 496 99 532 636 78 753 819 93 27114 (1500) 92 302 42 93 441 523 603 14 77 87 701 15 829 28053 110 251 70 (300) 353 530 632 47 61 720 48 819 995 29092 184 230 85 94 400 98 514 32 66 634 60 842 84 966

30021 82 134 (3000) 299 355 84 90 753 80 929 33 64 78 31029 59 200 19 70 (500) 74 374 551 766 (3000) 822 32 32482 705 850 63 924 33050 276 440 88 547 668 801 35 94 34021 102 95 247 402 70 737 878

35050 167 208 44 96 333 421 517 978 36103 27 224 43 459 526 53 627 82 727 853 942 37192 211 49 86 349 528 726 934 38059 69 169 262 456 748 95 99 804 35 935 39097 247 53 99 381 456 61 582 773

40079 135 70 86 (300) 282 365 (1500) 417 (1500) 95 601 23 737 (1500) 908 65 41339 90 484 87 509 (30000) 99 42004 96 111 (300) 25 232 41 310 446 546 607 717 47 955 43017 146 202 309 94 420 666 826 912 44099 194 332 531 52 96 641 787 905 95

45025 100 39 257 83 363 413 19 74 535 614 53 96 843 48 988 46064 180 218 (300) 66 86 357 (1500) 478 851 47447 82 537 (500) 767 837 61 80 48184 209 30 87 309 38 413 22 523 24 60 94 697 704 7 852 74 998 49015 160 510 21 730 84 887 919 63

50211 31 391 648 52 897 996 (3000) 51169 448 61 588 961 52110 243 412 46 72 96 98 591 673 854 80 919 34 59 53088 133 469 70 90 (1500) 93 510 849 54053 85 148 80 249 50 90 313 39 419 553 600 91 93 776 857 922 45

55063 72 334 408 65 (300) 82 503 89 604 26 32 64 805 77 947 56001 32 41 198 214 18 57 422 535 64 779 57145 279 89 310 609 45 69 83 99 754 (3000) 856 937 58060 93 128 36 94 489 615 40 56 60 767 76 (3000) 830 978 59001 181 (300) 258 99 340 439 66 517 19 39 63 673 95 799 990

60032 45 88 272 89 463 610 704 32 70 61161 225 534 619 (500) 776 866 6212

